

Fachtechnischer Sanierungsbericht zu einem Fachwerkhaus in 19399 Dobbertin

Teil 4

Fenster und Türen, aufgearbeitet bzw. neu hergestellt:

Die Fenster auf der Südwestseite (Straßenseite) sowie im Erdgeschoss auf der Südost- und Nordwestseite waren in ihrer Art erhaltenswert und wurden saniert. Da es sich hierbei jedoch um Einfachfenster handelte, musste ein zusätzliches Innenfenster hinzukommen um die Wärmeschutzvorgaben einzuhalten.

Die übrigen Fenster, die entweder nicht dem historischen Vorbild entsprachen oder auf Grund der Neugestaltung des Nordostgiebels erforderlich wurden, sind entsprechend der Energieeinsparverordnung, aber auch dem Charakter des Hauses entsprechend, in einem alten Stil gefertigt worden. Einige Sonderformen wie das Rombenfenster im Dachgeschoss und das Ochsenauge im Dachspitz wurden, weil nicht mehr restaurierbar, dem Original nachgebaut.



Die mit der Fensterherstellung beauftragte ortsansässige Firma hatte zum Glück noch alte Ruderstangengetriebe vorrätig, die sehr gut zu den Fenstern passten. Die Fensteroliven wurden auf dem Trödelmarkt erworben, aufgearbeitet und eingebaut.



Leider wurde der ursprünglich gute Eindruck der Handwerksfirma durch die mangelhafte Farbgebung der Fenster - ein schwerer Ausführungsfehler, wie sich herausstellte - wieder getrübt. So sahen teilweise die neuen Fenster nach einem Jahr aus.



Eine besondere Anforderung stellte die Abdichtung der Windenradwelle dar, die nicht rund, sondern quadratisch mit abgerundeten Ecken ist. Hier wurde ein aus zwei Teilen bestehendes herausnehmbares Fenster konstruiert. Die Abdichtung der Welle erfolgt mit einer eingelegten Moosgummidichtung. Die Welle musste arretiert werden, damit das Fenster durch Drehbewegungen nicht zerstört werden kann.

Die Bodenluke als ehemalige Be- und Entladeöffnung des Speichers ist repariert worden. Da sie zum Wohnbereich des ausgebauten Dachgeschosses gehört, musste die Öffnung zusätzlich mit einem ungeteilten Fenster versehen werden. Um die Luke schließen zu können, wurde am Fenster ein besonderer Verschluss notwendig, der ebenfalls auf dem Gebrauchtmart erworben wurde.





Das nebenstehende Fenster am Nordostgiebel musste auf Grund des schlechten Erhaltungsgrades komplett erneuert werden und wurde original mit Bleiverglasung nachgebaut. Die Ausstellstange wurde aufgearbeitet und wiederverwendet.



Bei den Sanierungsmaßnahmen wurde großer Wert auf die weitgehende Verwendung ökologischer Baustoffe gelegt. Bauschaum, Styropor und Mineralwolle wurden grundsätzlich nicht eingesetzt. Alle Fenster und Türen wurden mit Stopfhanf in das Fachwerk eingesetzt. Das überstehende Fensterfutter hat seine Bewandnis in der Innendämmung.



Das kleine Fenster am Nordostgiebel wurde aus einem vorhandenen nicht mehr zu verwendenden alten Fenster gewonnen und aufgearbeitet. Auch dieses Fenster wurde mit einem wärme gedämmten Innenfenster versehen.



Die beiden Türen an der Südostseite waren nicht erhaltenswert und wurden ersetzt. Hierbei diente die aufgearbeitete Originaltür der Nordwestseite als Vorlage für den eigenen Entwurf.

Bei den Abrissarbeiten des baufälligen Anbaus wurde unter diesem ein Keller aus Natursteinen entdeckt, der natürlich erhalten werden sollte. Das Gewölbemauerwerk, der Lichtschacht und die Kellerluke waren zu erneuern. Die neu angefertigte Kellerluke wurde schon mal probeweise hingelegt.





Da sich der Keller zukünftig außerhalb des Hauses befindet, hat man im Rahmen der Einbringung des Unterbetons die Kellerdecke ebenfalls zur Stabilisierung mit Beton eingegossen.

- Artikel wird fortgesetzt -